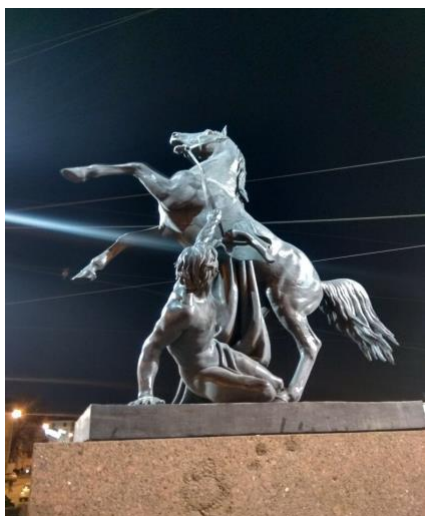


AVS-Lehrerteam zum Schulaustausch in St. Petersburg

April 2018

Königliche Kutsche des Zaren von Fabergé



Rossebändiger der Anitschkov-Brücke



Metro-Rolltreppe



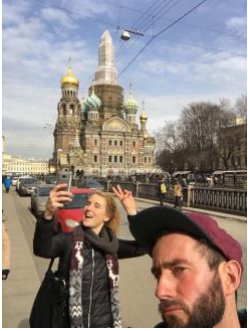
Teepause vor Kasaner Kathedrale

Pädagogisches Face-Liftup für Austauschbeziehungen



Das Motto: ‚Schule im Wandel‘ bewegt auch die langjährige Schulpartnerschaft zwischen der AVS Itzehoe und der Schule Nr. 223 in St. Petersburg.

Persönliche Eindrücke



Vor der Erlöserkirche am Gribojedovkanal

Erster Blick

Für mich war es eine tolle Erfahrung, für ein paar Tage in den russischen Alltag abzutauchen. Wie leben die Menschen dort, was essen sie und was macht das Familienleben und das Zusammensein mit Freunden aus?

Wenn man von ein paar Dingen absieht, dann ist das Leben dort gar nicht so anders!

Die Reise gemacht zu haben ist eine große Bereicherung, ich habe viel über die russische Kultur und Geschichte gelernt und sehr sympathische und liebe Menschen kennengelernt.



Das Bernsteinzimmer in Puschkin

Zweiter Blick

Die Zaren haben ganze Arbeit geleistet. Das „Fenster zu Europa“ erwartete uns weit geöffnet und lud zu einem Ausblick ein, eine Gesellschaft kennenzulernen, die Tradition und Moderne jeden Tag auf's Neue vereint. Die mit ca. 5 Mio Einwohnern zweitgrößte Metropole Russlands zeigt sich mit zahlreichen Palais, Kirchen, Denkmälern und historischen Häusern stolz von seiner prunkvollen Seite. Sie fängt den Besucher und lässt die Stadtgeschichte St. Petersburgs nicht in Vergessenheit geraten. Im Gegenteil - an diesem Ort lebt die Geschichte wie in kaum einer westlichen Stadt. Im Zentrum flanieren junge Leute mit viel Chic, Offenheit aber auch Interesse an westlicher Kultur. Hier wird sich getraut, sich modisch zu verwirklichen. Nach Chic kommt hochnäsiger? Das konnte ich auf der Reise nicht feststellen. Von der Palais-Garderobe bis zur Metro - Höflichkeit und Voraussicht waren eine Selbstverständlichkeit insbesondere bei der Jugend.



Unterricht in Schule Nr. 223

Dritter Blick

Natürlich waren wir, so ganz nebenbei, auch in der Schule 223 und begleiteten die russischen Kolleginnen in einigen Stunden: So könnte ich einige Englisch-Stunden und eine Literaturstunde beobachten, was sehr interessant war. Der Umgang der Lehrer und Schüler miteinander wirkte sehr herzlich und offen, wie auch insgesamt ich nur das Fazit ziehen kann, dass es einsehr schöner Austausch war, eine Woche voller anregender Erfahrungen und menschlicher Begegnungen, die einem warm ums Herz werden ließen, nicht zuletzt durch den netten Empfang in der Schule am Freitag sowie die Verabschiedung dort am Donnerstag, wobei jedes Mal einige SchülerInnen Lieder und Tänze vorgeführt haben.